

# Pilger suchen Gastlichkeit und Herberge

Gastronomen holen sich Tipps – Via-Nova-Projektgruppe der Böhmerwaldgemeinden auf Informations-Tour

Von Wolfgang Matzke

**Vilshofen.** Pilgern ist ein spirituelles Erlebnis – aber dazwischen fordert auch der Körper sein Recht. Er braucht Nahrung und ein Nachtlager. Worauf es dabei ankommt, darüber informierten sich in Pleinting Gastronomen, Touristiker und Pilgerwegbegleiter des neuen Via-Nova-Abschnitts Vilshofen-Böhmen.

320 Kilometer schlängelt sich der Weg von Bogen bis nach St. Wolfgang im Salzkammergut. Gut ausgeschildert mit den gelben Pfeilen, dem Logo, dem Schriftzug „Via Nova“ und dem Hinweis „Europäischer Pilgerweg“. Im September wurden wiederum 120 Kilometer in des Netz der Via Nova eingeflochten, von Vilshofen bis an die böhmische Grenze in Mauth. Weitere 130 Kilometer sollen 2011 folgen in der Fortführung von Mauth nach Pribram, dem großen Marienwallfahrtsort in Mittelböhmen.

Fünfzehn Gemeinden auf bayerischer Seite tragen das Projekt von Vilshofen nach Mauth unter Federführung des Diplomtheologen Konrad Habberger. Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union tragen der „Verein Europäischer Pilgerweg Via Nova“ in Seeham (Land Salzburg), die Stadt Freyung für das „Projekt Via Nova Bayerwald-Böhmerwald“ und die Landvolkshochschule Niederraltaich die Verantwortung für das Gesamtprojekt.



Einen irischen Segensgruß sangen die Pilgerwegbegleiter (von links) Franz Xaver Ritzinger (Perlesreut), Silvia Ragaller (Pleinting), Wolfgang Matzke (Freyung) und Georg Brunnhölzl (Hohenau). – Foto: Matzke

Der Pilgerweg-Abschnitt „Bayerwald-Böhmerwald“ ist bereits errichtet, die Wegmarkierungen sind gesetzt und die notwendigen Informationstafeln werden von Designern erstellt. In fünf Modulen werden 18 Männer und Frauen bis Ostern 2011 zu „zertifizierten Pilgerwegbegleitern“ ausgebildet. Auch Pilgerstempel haben die Gemeinden bereits in Auftrag gegeben.

Um die Infrastruktur des Pilgerweges über die Wintermonate an die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe heranzuführen, besuchte die Projektgruppe der Böhmerwaldgemeinden zwei Beher-

bergungsbetriebe. Mit Projektleiter Konrad Habberger und Bürgermeister Max Köberl aus Ringelai trafen sich Leiter und Mitarbeiter der Tourismuseinrichtungen aus den Projektgemeinden, Vertreter unterschiedlicher Beherbergungsbetriebe und einige der 18 neuen Pilgerwegbegleiter zuerst im „Gasthof Baumgartner“ in Pleinting. Vilshofens 2. Bürgermeister Christian Gödel, Tourismuschef Christian Eberle und die Via-Nova-Beauftragte, Stadträtin Maria Rauch, begrüßten die Arbeitsgruppe mit der Wirtin Johanna Petraschka und Pilgerwegbegleiterin Silvia Ragaller.

Gödel und Eberle zeigten sich sehr interessiert, dass die Idee des „Europäischen Pilger- und Friedensweges“ eine feste Einrichtung wird, dass sie erfolgreich ist und dass sich Pilger, einzeln oder in Gruppen, wohlfühlen, gesehen und „betreut“ werden. Der Pilgerweg sei mittlerweile aus dem vielfältigen Angebot der Stadt Vilshofen nicht mehr wegzudenken.

Mit Johanna Petraschka stellte eine „Wirtin mit Herzblut“ ihre Ideen von Beherbergung und Gastlichkeit vor. Aus ihren Worten spürten die Zuhörer: Pilger sind willkommen, auch wenn ihre Verweildauer nur kurz sein kann.

Projektleiter Konrad Habberger erläuterte den mitgereisten Gastwirten die Mitgliedschaft im „Verein Via Nova“ und die Berücksichtigung der besonderen Wünsche der „pilgernden Wanderer“. „Die Beherbergungsbetriebe sind wichtige Stationen für Menschen auf dem Pilgerweg. Während Kirchen, religiöse Denkmäler, Wegmarkierungen der Seele ihren Raum geben, so geben Beherbergungsbetriebe dem Körper in der Rast körperliche Kräfte zurück und geben dem Menschen seine Einheit“, warb Habberger für die Mitgliedschaft. Er wies darauf hin, dass Beherbergungsbetriebe als Mitglieder am gesamten Marketing des Vereins teilhaben.

Als Gäste der Stadt Vilshofen bedankten sich die mitreisenden Pilgerwegbegleiter mit dem gesungenen „Irischen Segensgruß“ bei 2. Bürgermeister Christian Gödel und den Gastgebern. Begleitet wurden die Sänger und Silvia Ragaller von Johanna Petraschka am Klavier in ihrer Gaststube.

Und weiter ging die Reise zum „Kirchenwirt“ in Schardenberg/Oberösterreich. Dort empfing Christina Hofbauer mit ihrer Familie die Gäste. Ihr Haus ist ein beliebter Ausflugsgasthof im „Großraum Passau“ und im Schärndinger Gebiet und liegt direkt an der Wegstrecke der Via Nova, die von Passau direkt nach Österreich hineinführt, über Suben, Reichersberg, Maria Schmolln, Mattsee zum Mondsee und dann nach St. Gilgen und St. Wolfgang.